



Inhaltsverzeichnis

1-2	Anschreiben
	Peter Tschaikowsky – Biografie
3-4	Lehrerkommentar
5-7	Eine Biografie für Kinder
8-9	„Weißt du´s?“ Arbeitsblatt Rätselgitter
	Reiseerlebnisse einer Geigendame/ Violinkonzert D-Dur, op. 35, 1. Satz
10-12	Lehrerkommentar
13-16	Arbeitsblätter 1-4
	Die Geige
17-18	Arbeitsblatt 1-2
	Große Gefühle in der 4. Sinfonie/ Sinfonie Nr. 4, f-moll, op. 36
19-20	Lehrerkommentar
21-24	Arbeitsblätter 1-4
	Ballett im Schuhkarton – ein kleines Märchen als fächer- übergreifendes Projekt
25-28	Lehrerkommentar
29-31	Arbeitsblatt mit Ausschneidefiguren
	Im Klangrausch
32-33	Arbeitsblätter Orchester
	Impressum



Ausmalen erlaubt!

Die nachfolgenden Lern- und Arbeitsblätter wurden von unserer Illustratorin so gestaltet, dass sie von den Kindern nach Belieben farbig ergänzt werden können.

Zu den Materialien haben wir Ihnen Musikbeispiele zusammengestellt. Diese finden Sie unter dem folgenden Download-Link:
<https://bit.ly/2LQh1LN>

Lehr- und Lernmaterialien, die von Ihren Schüler*innen im **Homeschooling** bearbeitet werden könnten, erhalten einen eigenständigen Button.



Unser Ziel ist es, mit Hilfe der vorliegenden Unterrichtsmaterialien sowohl auf den Komponisten als auch auf seine Musik neugierig zu machen und durch kreative

Liebe Lehrkräfte,

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

im „Konzert mit der Maus“ im September 2020 widmet sich das WDR Sinfonieorchester dem russischen Komponisten Peter Tschaikowsky. Die Maus wird dazu ihre Lieblingsstücke des russischen Komponisten mitbringen und gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester und Ihnen den musikalischen Spuren durch sein Leben folgen. Um sich gemeinsam mit Ihren Schüler*innen auf das Konzert einzustimmen, haben wir Materialien für Sie erarbeitet, die sowohl zur Vor- als auch Nachbereitung im Unterricht eingesetzt werden können.

Die folgenden Seiten gliedern sich in **Lehr- und Lernmaterialien**. Im ersten Teil beschäftigen sich die Kinder mit dem Leben von Peter Tschaikowsky – sie können kindgerechte Texte zu seiner Biografie lesen/sich vorlesen lassen und in einem Räselgitter ihr neu erworbenes Wissen überprüfen und festigen. Der zweite Teil des Materials widmet sich verschiedenen Werken des russischen Komponisten. Sie finden fächerübergreifende Aufgaben zum Malen, Gestalten und Schreiben. Eine besondere Rolle erhält diesmal die Violine, die nicht nur fantasievoll die Hauptrolle in einer Geschichte spielt, sondern darüber hinaus als Instrument unter die Lupe genommen wird. Zusätzlich gibt es Informationen zum Orchester.

Die vorliegenden Materialien wurden von uns alters- und interessengerecht gestaltet. Sie knüpfen an die Gedanken- und Gefühlswelt Ihrer Schüler*innen an und berücksichtigen die im **Lehrplan des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen** definierten Kompetenzbereiche „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“. Um die nachfolgenden Texte und Aufgaben gut in den Unterricht einbauen zu können, haben wir sie unabhängig voneinander konzipiert. Bestimmen Sie selbst, welche Bausteine sich am besten für Ihre Schüler*innen eignen und in Ihre persönliche Planung einbinden lassen.

musikvermittlung.wdr.de



und interdisziplinäre
Vermittlungsansätze
einen wichtigen Beitrag
zur individuellen
Entwicklung
der Kinder zu leisten.

Wir wünschen Ihnen mit den vorliegenden Materialien viel Freude und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Ihr Team der WDR Musikvermittlung



Peter Tschaikowsky

Lehrerkommentar zur Biografie

Lernen Sie mit Ihren Schüler*innen mit Hilfe der nachfolgenden Arbeitsblätter den russischen Komponisten Peter Tschaikowsky kennen.

Die Biografie ist in zwei große Teile gegliedert – Tschaikowskys Kindheit und Jugend sowie sein Erwachsenenleben. Jeder Teil ist zur besseren Lesbarkeit für die Schüler*innen in mehrere kurze Abschnitte unterteilt.

Material

Kopiervorlagen
Stifte/Mäppchen

Setzen Sie die Biografie nach dem Können und den Fertigkeiten der Kinder beispielsweise so ein:

- Erarbeiten Sie die Texte gemeinsam im Unterricht.
- Geben Sie den Kindern den Auftrag, interessante, spannende und wichtige Details zu unterstreichen.
- Lassen Sie einzelne Abschnitte gruppenteilig erarbeiten und später im Plenum dazu erzählen.
- Geben Sie einzelne Abschnitte als Lesehausaufgabe auf.
- Lesen Sie den Kindern die Biografie vor.



Link zur Hörversion der Biografie für Klasse 1/2:
<https://bit.ly/2LQh1LN>

Material

Kopiervorlagen
Stifte/Mäppchen

Rätselgitter

Mit Hilfe des nachfolgenden Rätselgitters können die Schüler*innen ihr neu erarbeitetes Wissen über den Komponisten Peter Tschaikowsky überprüfen und festigen. Geben Sie den Kindern ggf. Tipps, in welchen Abschnitten sich die Lösungen verbergen. Das Lösungswort „Nussknacker“ ist der Titel eines Balletts, zu dem Sie in diesem Unterrichtsmaterial einen Unterrichtsvorschlag finden.

Lösung zum Rätselgitter „Weißt du´s?“:

F	A	N	N	Y										
M	U	S	I	K										
W	O	T	K	I	N	S	K							
I	L	J	I	T	S	C	H							
P	O	R	Z	E	L	L	A	N	K	I	N	D		
S	C	H	W	A	N	E	N	S	E	E				
K	L	A	V	I	E	R								
M	E	C	K											
K	O	M	P	O	N	I	S	T						
S	T	A	A	T	S	D	I	E	N	E	R			
R	U	S	S	L	A	N	D							

Das Lösungswort heißt N U S S K N A C K E R und ist der Titel einer sehr berühmten Musik von Peter Tschaikowsky.

Peter Tschaikowsky

Eine Biografie für Kinder

Erklärinfos

Pjotr Iljitsch sind seine russischen Vornamen. Pjotr heißt auf Deutsch Peter.



Von Wotkinsk bis nach Moskau sind es fast 1260 km. Das ist ungefähr so weit wie von Köln bis nach Neapel, eine Stadt im Süden Italiens.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts reisten die Menschen vor allem mit der Kutsche. Mit einer Kutsche schaffte man höchstens 100 km am Tag. Bei einem Umzug wahrscheinlich weniger, weil

Das Leben von Peter (Pjotr Ilitsch) Tschaikowsky

Porzellankind

Am 7. Mai 1840 kommt Pjotr Iljitsch Tschaikowsky zur Welt. Seine Heimatstadt heißt Wotkinsk. Sie liegt mitten in Russland, nahe am Uralgebirge. Peter hat fünf Geschwister, um die sich nicht nur die Mutter, sondern auch die Kinderfrau Fanny kümmert. Peter nennt sie „mein Porzellankind“, denn er nimmt sich schon als kleiner Junge immer alles sehr zu Herzen, ist empfindsam und wirkt zerbrechlich.

Obwohl Musik im Hause Tschaikowsky keine allzu große Rolle spielt, zeigt sich schon früh Peters große musikalische Begabung. Das Klavier zu Hause begeistert ihn. Er ist noch keine 5 Jahre alt, als er bereits Klavierunterricht erhält. Schon bald kann er besser nach Noten spielen als seine Klavierlehrerin.

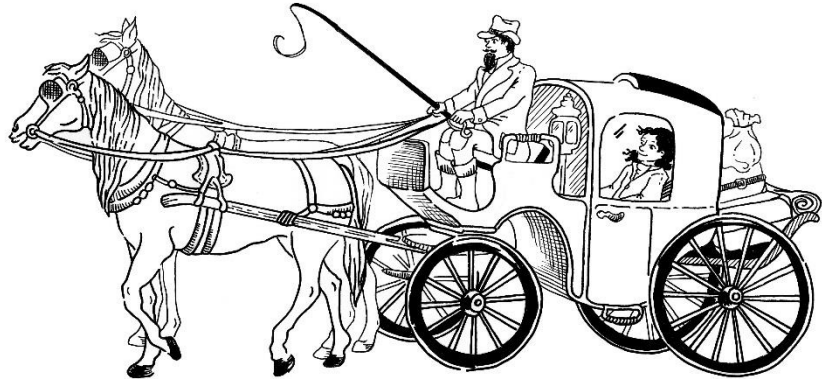
Peter soll Jurist werden

Als Peter 8 Jahre alt ist, zieht die ganze Familie Tschaikowsky erst nach Moskau und wenig später weiter nach Sankt Petersburg. Dort besucht Peter die kaiserliche Juristenschule, um später als Staatsdiener zu arbeiten. Denn das ist der Wunsch seiner Eltern. Doch die Musik lässt ihn nicht los. Er nimmt auch in Sankt Petersburg Klavierunterricht.

Sein Lehrer hält ihn jedoch nicht für sehr begabt. Nur Peters Improvisationen – so nennt man Musik, die man sich spontan ausdenkt – scheinen den Lehrer zu begeistern.

die Kutsche dann so voll be-
laden war. Was meinst du,
wie lange die Familie
unterwegs war?
Bestimmt 2 Wochen!

Die Entfernung von Moskau
bis nach Sankt Petersburg
beträgt weitere 700 km.
Das ist ungefähr so weit wie
von Köln nach Breslau in
Polen oder bis nach Aalborg
in Dänemark.



Endlich nur Musik

Musikkonservatorium ist
ein anderer Begriff für Mu-
sikhochschule. Bei uns in
Deutschland kann man als
Kind die Musikschule besu-
chen und wenn man nach
der Schule Musik studieren
möchte, geht man auf eine
Musikhochschule.

Nach vier Jahren in einem Büro des Justizministeriums trifft Peter Tschaikowsky eine wichtige Entscheidung. Er kündigt seine Anstellung und wird wieder Student. Diesmal jedoch am Sankt Petersburger Musikkonservatorium. Er lernt Komposition und Musiktheorie. Zusätzlich hat er Klavier-, Flöten- und Orgelunterricht. Er lebt nun in sehr ärmlichen Verhältnissen, aber das nimmt er in Kauf. Denn endlich dreht sich sein Leben ausschließlich um die Musik.

Lehrer und Komponist

Ein Komponist erfindet
Musik wie z.B. Sinfonien,
Musikstücke für große
Orchester.

Nach dem Musikstudium wird Peter Tschaikowsky Lehrer am Musikkonservatorium in Moskau. Nebenher komponiert er viel, z. B. seine ersten Sinfonien und Opern sowie das Ballett *Schwanensee*. Nicht alle Kompositionen sind direkt erfolgreich. *Schwanensee* fand das Publikum damals gar nicht gut. Erst nach Tschaikowskys Tod wurde es richtig berühmt - mittlerweile ist es eines der beliebtesten Ballette auf der ganzen Welt.



Ein besonderes Jahr

1877 wird für Tschaikowsky ein sehr schwieriges Jahr. Er heiratet zwar in diesem Jahr, aber seine Ehe mit Antonia Mitjukova geht direkt nach der Hochzeit in die Brüche. Peter Tschaikowsky muss sich endgültig eingestehen, dass er Männer liebt und niemals mit einer Frau zu-

In Russland bezahlt man nicht mit Euro, sondern mit Rubel. Wie viel 6000 Rubel damals wert waren, ist sehr schwierig zu berechnen. Auf jeden Fall war es so viel Geld, dass Tschaikowsky nicht mehr als Lehrer am Musikkonservatorium arbeiten musste.



sammen leben kann. Er flieht zuerst zu seiner Schwester aufs Land, dann in die Schweiz und später nach Sankt Petersburg.

Er lernt in diesem Jahr aber auch die reiche Witwe Nadeschda von Meck kennen. Sie fördert den Komponisten, indem sie ihm über viele Jahre hinweg jährlich 6000 Rubel schenkt. Dadurch kann Tschaikowsky seine Lehrtätigkeit am Musikkonservatorium kündigen und als freischaffender Komponist und Künstler leben.

Ein Leben für die Musik

Peter Tschaikowsky reist viel, lernt zahlreiche Musiker und Komponisten kennen und wird auch außerhalb Russlands immer berühmter. Wenn er zu Hause ist, folgt er stets einem festen Tagesplan und macht gerne lange Spaziergänge. Dabei kommen ihm viele Ideen für seine Kompositionen.

Leider wird er nicht sehr alt. Tschaikowsky stirbt 1893 im Alter von gerade einmal 53 Jahren. Die Kosten für das Begräbnis in Sankt Petersburg übernimmt Zar Alexander III. Durch seine Musik bleibt Peter Tschaikowsky jedoch für immer unsterblich.

Das Lösungswort heißt:

— — — — —

und ist der Titel einer sehr berühmten Musik von Peter Tschaikowsky.





Reiseerlebnisse einer Geigendame

Lehrerkommentar

Hintergrund

Nach einer langen und schweren Depression lebte Peter Tschaikowsky im Frühjahr des Jahres 1878 gemeinsam mit seinem Freund, dem Geigenvirtuosen Iosif Kotek, am Genfer See. Endlich war Tschaikowsky wieder glücklich. Wie im Rausch schrieb er das Violinkonzert. Es sollte die pure Lebensfreude verkörpern.

Die technischen Herausforderungen für die Solist*in durch Doppelgriffe, schnelle Läufe und das Spiel in höchster Lage sind dabei immens. Die meisten Virtuosen sahen sich diesen Herausforderungen nicht gewachsen. Unspielbar sei diese Musik. Erst im Dezember 1881 wurde das Konzert in Wien uraufgeführt. Die Wogen des Entsetzens schlugen sofort hoch. Der damals renommierteste Musikkritiker Eduard Hanslik mutmaßte, dass es wohl doch Musikstücke geben würde, die man stinken hören könne. Diese Meinung teilte schon bald niemand mehr und Tschaikowskys einziges Violinkonzert trat einen Siegeszug rund um die Welt an.

Material

Arbeitsblatt Arbeitsauftrag
und Geschichte
Arbeitsblatt Geigen-Dame
Arbeitsblatt Sprechblasen

Bleistift
Buntstifte

ggf. Teppichfliesen

Musik:

P. Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur, op. 35, 1. Satz

Idee

In diesem Unterrichtsvorschlag lernen die Schüler*innen den ersten Satz des Violinkonzertes von Peter Tschaikowsky kennen. Dafür wird die Geige personifiziert. Sie berichtet als Geigen-Dame „Violine“ in einer großen Runde von ihren Ferienerlebnissen. Die Kinder werden mittels einer kleinen Geschichte in die fantasiereiche Situation hineingeführt. Kern des Unterrichtsvorschlags ist, dass sich die Schüler*innen von der Musik des ersten Satzes inspirieren lassen, die Erlebnisse und Abenteuer der Geigen-Dame „Violine“ aufzuschreiben oder zu malen. Dafür erhalten die Kinder Noten-Sprechblasen, die mit Texten, einzelnen Wörtern oder Bildern gefüllt rund um die Geigen-Dame geklebt werden.



Hinweis

Der 1. Satz des Violinkonzertes dauert knapp 20 Minuten. Bestimmen Sie die Länge des Musikhörens entsprechend der Konzentrationsspanne Ihrer Klasse/Lerngruppe. Zu Ihrer Orientierung können Sie die folgenden, ungefähren Angaben heranziehen (abhängig von der verwendeten Einspielung):

00'00: Einleitung
(s. Geschichte)

01'12: Die Solo-Violine erzählt

06'35: Das Orchester wiederholt das Hauptthema der Violine

08'00: Die Solo-Violine übernimmt wieder die Führung

10'23: Kadenz/großes Solo der Violine

13'25: Wiedereinstieg des Orchesters und Wiederholung der Themen in kleinen Veränderungen

Klasse 1/2

Einigen Sie sich vor dem Vorlesen der kleinen Geschichte mit den Kindern auf eine Vorlesefassung: Wer trifft sich? Wie heißt die Geigen-Dame? Lesen Sie den Text entsprechend vor.

Ablauf

Bereiten Sie mit den Kindern den Klassenraum vor. Auf den Tischen oder einem gut zu erreichenden Ort befinden sich lediglich Arbeitsblätter und Stifte. Zum ersten Hören nehmen die Kinder eine entspannte und bequeme Position ein. Zum Beispiel legen sie die Arme verschränkt auf den Tisch und den Kopf darauf ab. Wer mag, schließt zum besseren Hören die Augen. Sollten Sie über einen großen Raum verfügen können, können sich die Kinder mit einer Teppichfliese o. ä. auf den Boden legen.

Geben Sie den Kindern folgende Informationen:

Sagen Sie,

- wie lange die Musik dauern wird.
- dass Musikhören wie Kino für den Kopf ist.
- dass geschlossene Augen helfen, das Kopfkino einzuschalten.
- dass während des Musikhörens nicht gesprochen werden darf, damit jedes Kind ganz ungestört sein Kopfkino genießen kann.
- dass die Musik zu Beginn leise ist, aber später auch manchmal laut wird.

Lesen Sie den Kindern nach dem Besprechen der Regeln und des Ablaufs die kleine Geschichte vor. Anschließend hören Sie ohne weitere Worte den ersten Satz. Blenden Sie entsprechend der Konzentrationsspanne Ihrer Schüler*innen die Musik nach frühestens 3 ½ Minuten aus, um ein stilles Musikhören ermöglichen zu können. Geben Sie Ihren Schüler*innen anschließend die Gelegenheit, von ihrem Kopfkino und den Erlebnissen der Geigen-Dame zu erzählen (Klassenverband, Murmelrunde, mit einem Partner o. ä.).

Klasse 3/4

Die Kinder lesen die kurze, einleitende Geschichte und füllen die Lücken selbstständig aus. Vor dem gemeinsamen Musikhören können einzelne Kinder ihre Geschichtenfassung vorlesen. Im Musikhören erfahrene Klassen beginnen nach dem ersten Hören der Musik unmittelbar, ihre Ideen festzuhalten und die Sprechblasen entsprechend zu füllen. Lassen Sie dazu erneut die Musik erklingen.

Besprechen Sie dieses Vorgehen vor Beginn des Musikhörens sehr genau mit den Kindern. Halten Sie den Ablauf an der Tafel fest, damit der stille Übergang vom ersten Musikhören (Kopfkino) zum zweiten (Füllen der Sprechblasen) gelingen kann.

In Kleingruppen oder im Klassenverband erhalten die Schüler*innen abschließend die Möglichkeit, ihre Arbeitsblätter zu präsentieren und sich zu Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Ferienerlebnisse auszutauschen. Lenken Sie dabei den Blick darauf, warum es zu Unterschieden oder auch Gemeinsamkeiten kommen kann. Lassen Sie die Kinder frei Vermutungen äußern. Weisen Sie darauf hin, dass es beim Musikhören kein richtig und kein falsch gibt.



Die Arbeitsblätter eignen sich auch für die Arbeit zu Hause.

Reiseerlebnisse einer Geigendame

Arbeitsblatt 1



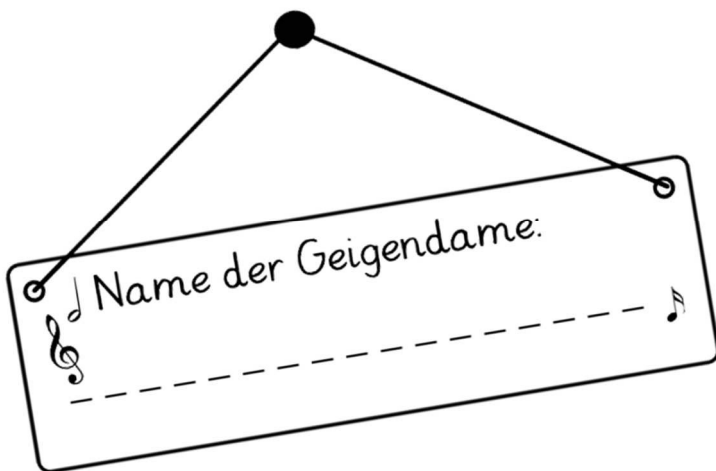
Dürfen wir vorstellen? Das ist die reiselustige Geigendame. Sie liebt es zu verreisen. Und genauso sehr liebt sie es, hinterher davon zu erzählen. Allerdings ist ihre Sprache die Musik. Kannst du helfen, die Geschichte ihrer letzten Reise zu übersetzen?

Prima, dann kann's schon losgehen.

Du brauchst:

- Arbeitsblätter (Reiseerlebnisse einer Geigendame)
- Bleistift
- Buntstifte
- Schere
- Kleber
- Musik von Peter Tschaikowsky: Das Violinkonzert in D-Dur, op. 35, 1. Satz

Gib der Geigendame einen Namen. Du kannst sie natürlich einfach „Violine“ nennen. Das ist ja auch eigentlich ihr richtiger Name.





Reiseerlebnisse einer Geigendame

Arbeitsblatt 2

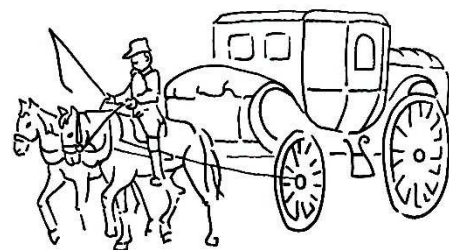
Überlege dir, wem die Geigendame von ihren Reiseerlebnissen erzählt.

Fülle die Lücken im Text entsprechend aus.

Die Reise der Geigendame _____ (Name)

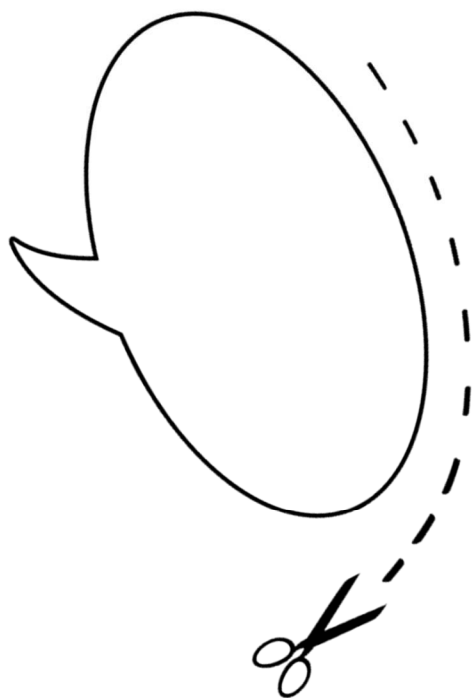
Es ist noch früh am Morgen, als sich die _____ (Freunde, Tiere, Waldbewohner, Instrumente, ...) treffen. Manche sind mit ihren Gedanken noch bei den schönen Träumen der letzten Nacht. Doch da fällt es ihnen plötzlich wieder ein! Heute kommt doch _____ (Name der Geigendame) aus dem Urlaub zurück! Hurra! Von jeder ihrer vielen Reisen brachte sie immer die allerschönsten Geschichten mit. Keine kann so schön erzählen wie sie. Alle sind ganz aufgeregt und neugierig, welche Abenteuer sie heute erzählt bekommen werden. Gespannt halten alle _____ (Freunde, Tiere, Waldbewohner, Instrumente, ...) nach ihr Ausschau. Wer wird sie zuerst entdecken? „Sie kommt, sie kommt, sie kommt...“ schallt es schon bald zwischen ihnen hin und her.

Freudestrahlend, mit eleganten Schritten und Drehungen kommt _____ (Name der Geigendame) in ihre Mitte. Und dann beginnt sie zu erzählen....



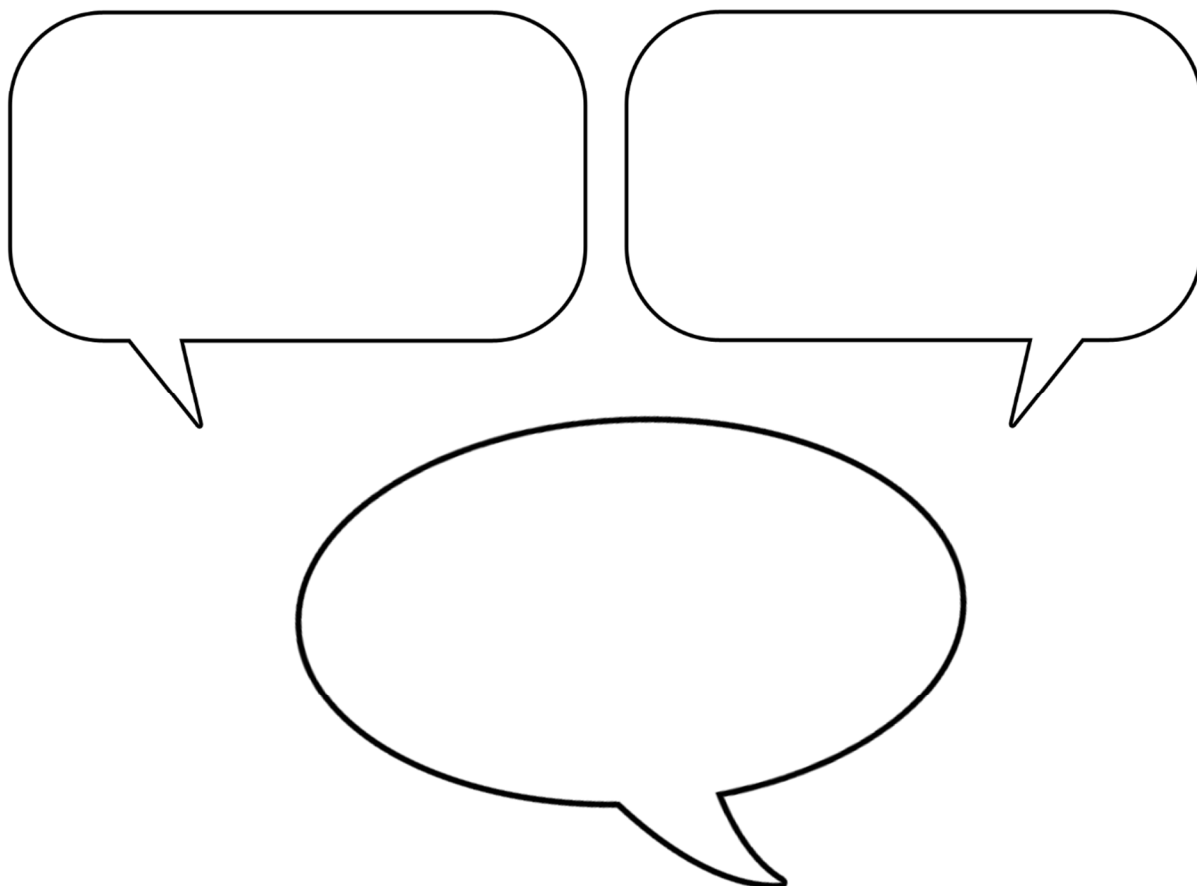
Reiseerlebnisse einer Geigendame

Arbeitsblatt 3



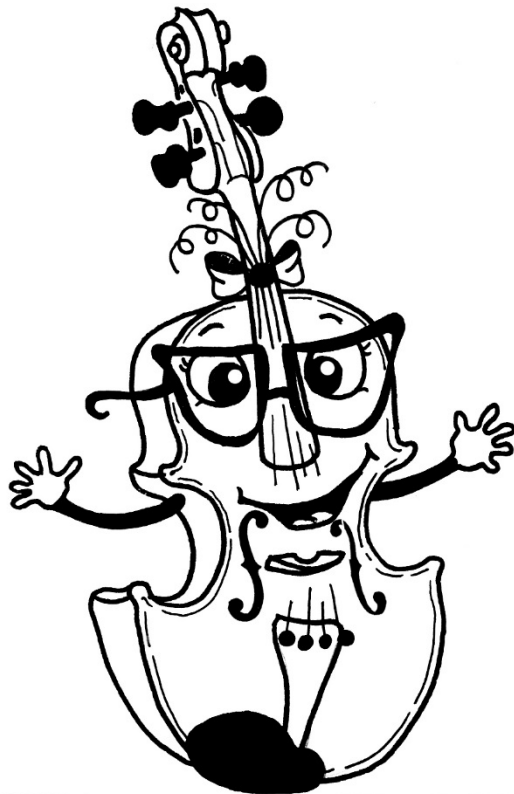
Mache es dir nun bequem und höre dir den Beginn des Violinkonzertes von Peter Tschaikowsky an – entweder ganz (fast 20 Minuten) oder so lange, wie du gut zuhören kannst und brauchst, um Ideen zur Reisegeschichte zu sammeln. **Die Reiseerlebnisse malst oder schreibst du dann in die Sprechblasen und klebst diese rund um die Geigendame auf das Arbeitsblatt 4.** Zum Schluss kannst du alles noch bunt ausmalen.

Am Anfang der Musik hörst du erst einmal nur das Orchester ohne die Geigendame („Solo-Violine“ nennt man sie in der Fachsprache). Dazu passt die Geschichte, die du gerade gelesen hast.



Reiseerlebnisse einer Geigendame

Arbeitsblatt 4



Die Geige

Arbeitsblatt 1

Darfst du mich vorstellen?

Man nennt mich Geige oder Violine. Ich gehöre zur Familie der Streichinstrumente und bin die Tollste, Schönste, Lauteste, Strahlendste, ... Nun ja, also ehrlich gesagt: Ich bin die Kleinste in unserer Familie!

Alle Streichinstrumente sind sich sehr ähnlich. Aber in der Größe unterscheiden wir uns:

KONTRABASS - VIOLONCELLO - VIOLA (BRATSCHJE) - VIOLINE (GEIGE)

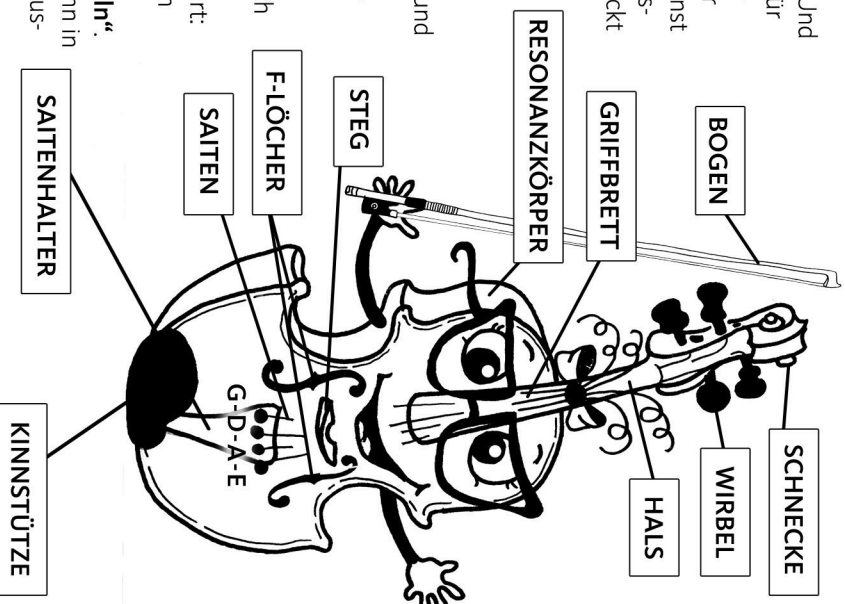
Unser Körper wird aus Holz gebaut. Und darin befindet sich Luft. Genau wie für dich ist die Luft auch für uns Streichinstrumente lebenswichtig. Denn nur dank der Luft in unserem Körper kannst du uns hören. Unser Körper heißt deswegen **„Resonanzkörper“**. Darin steckt das lateinische Wort **„resonare“**. Das heißt **„wiederhallen“**.

Die zwei wunderschön und elegant geschwungenen Löcher in unserem Körper sind fast so etwas wie Mund und Nase für dich. Durch sie kommt Luft hinein und die klingende Luft wieder hinaus. Sie heißen **„F-Löcher“**.

Zwischen den F-Löchern befindet sich der **„Steg“**.

Über ihn werden vier **„Saiten“** geführt: nämlich vom **„Saitenhalter“** auf dem Körper über den Steg den langen

„Hals“ hinauf bis zu den vier **„Wirbeln“**. Über den Wirbeln endet der Hals dann in einem wunderschönen Kringel, der aussieht wie ein Schneckenhaus....



....Deshalb heißt das auch so: **„Schnecke“**. Die vier Saiten sind unterschiedlich dick, damit sie auch unterschiedliche Töne erzeugen können. Sie heißen: **G – D – A – E** Mit einem Spruch kannst du dir die Namen der Saiten prima merken: **„Geh – Du – Alter – Eseli!“**

Musiker*innen können aber natürlich noch viel mehr Töne auf einer Geige spielen als diese vier. Dazu drücken sie mit den Fingern der linken Hand auf unserem Hals die Saiten an verschiedenen Stellen hinunter und schon ergibt sich ein anderer Ton. Da aber „auf den Hals drücken“ so schmerzhaft klingt, nennen wir den Hals lieber **„Griffbrett“**. Aber irgendetwas fehlt noch - nur vom Drücken auf die Saite ergibt sich noch kein Ton.

Wie vergesslich von mir: Der/die Musiker*in braucht ja auch noch einen **„Bogen“**. Das ist ein langer Holzstab, der mit Haaren bespannt ist. Die Haare bekommen wir glücklicherweise vom Schweif der Pferde geschenkt. Das ist die allerbeste Qualität. Damit der Bogen mit den Haaren ohne zu kratzen über die Saiten gleiten kann, werden die Haare mit einem Baumharz eingerieben. Damit wir uns gemütlich zwischen Kinn und Schulter der Musiker*innen schmiegen können, gibt es noch eine **„Kinnstütze“** an der unteren Seite des Körpers. **Kennst du mich nun gut?**

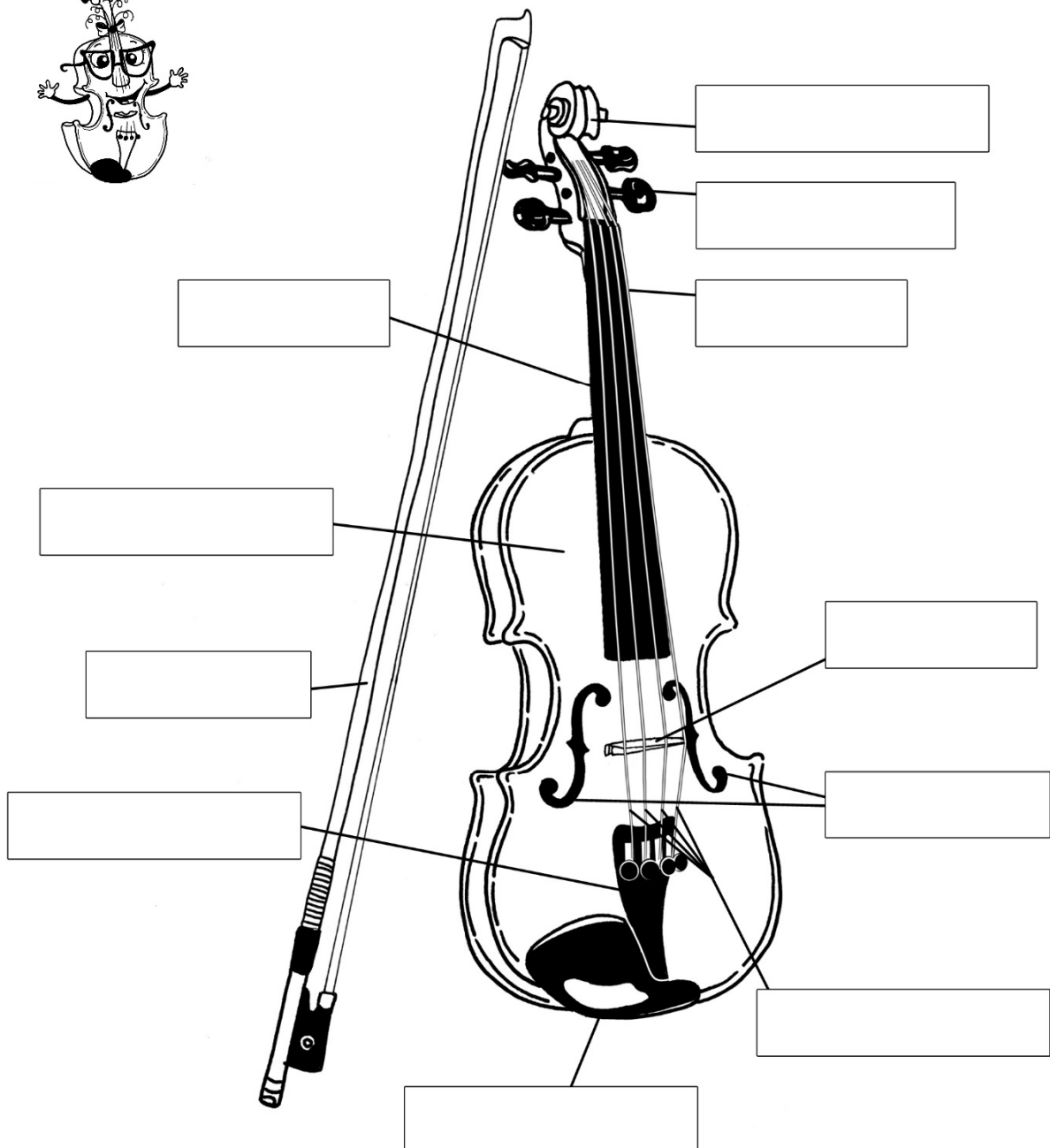
Die Geige

Arbeitsblatt 2

Resonanzkörper, F-Löcher,
Steg, Saiten, Saitenhalter,
Wirbel, Hals, Schneck
e, Kinnstütze, Griffbrett,
Bogen

Nun bist du bestimmt schon ein richtiger Geigen-Experte.

**Schreibe die Wörter an die richtige Stelle der Geige.
Wenn du dir unsicher bist, schau einfach noch mal im
Text nach.**





Große Gefühle in der 4. Sinfonie

Lehrerkommentar

Hintergrund

Für Peter Tschaikowsky war das Jahr 1877 sehr schwer und belastend. Angetrieben durch den Wunsch, seine Homosexualität zu verheimlichen, heiratete er im Sommer die ehemalige Konservatoriumsschülerin Antonia. Doch die Ehe wurde zu einem Desaster und endete bereits nach wenigen Wochen. Tschaikowsky fiel in eine schwere Depression. Im Dezember 1877 komponierte er seine 4. Sinfonie. Sie ist geprägt von seiner schweren psychischen Verfassung, ist oft melancholisch und von tiefer Traurigkeit erfüllt.

Seiner Gönnerin und Brieffreundin Nadeschda von Meck widmete er nicht nur seine 4. Sinfonie, sondern er schrieb ihr in einem seiner Briefe eine Art Programm zu seiner zutiefst persönlichen Sinfonie.

Material

Arbeitsblatt oder leeres Papier
Stift/Buntstifte

Musik:

Sinfonie Nr. 4, f-moll, op. 36



Idee

In diesem Unterrichtsvorschlag wird das der 4. Sinfonie zugrundeliegende Programm in kindgemäße Höraufträge umgewandelt. Die Gedanken und Gefühle der Kinder beim Hören der Musik sollen in Bildern oder eigenen Briefen zum Ausdruck gebracht werden.

Ablauf

Erzählen Sie den Kindern, dass Peter Tschaikowsky seiner Brieffreundin Nadeschda in einem langen Brief von seinen Gedanken und Gefühlen zur 4. Sinfonie geschrieben hat. Seine Beschreibungen liefern beinahe so etwas wie ein Programm zur Musik, ohne dabei eine Geschichte zu erzählen. Vielmehr schreibt er über das Leben mit all seinen wunderschönen, aber auch grenzenlos traurigen Momenten.

Lesen Sie mit den Kindern den jeweiligen Abschnitt vor dem Hören der Musik. Spielen Sie der Klasse jeweils nur einen Ausschnitt der einzelnen Sätze der 4. Sinfonie vor.

Zur Orientierung:

1. Satz – ca. 21 Min.
2. Satz – ca. 11 Min.
3. Satz – ca. 6'30 Min.
4. Satz – ca. 11 Min.

Im Schulkonzert hören Sie den Beginn des zweiten Satzes.

Entscheiden Sie über die Länge der Musik in Abhängigkeit des Konzentrationsvermögens Ihrer Lerngruppe. Ermutern Sie die Kinder, ihre eigenen Gedanken zur Musik in Bildern, verschiedenen Farben oder in einem eigenen Brief zu Papier zu bringen.

Lassen Sie die Kinder zum ersten Hören jedes Satzes eine bequeme Position zum Zuhören einnehmen, z. B. legen die Kinder die Arme verschränkt auf den Tisch und den Kopf entspannt darauf ab oder machen es sich mit Teppichfliesen gemütlich. Wer mag, schließt zum besseren Hören die Augen.

Besprechen Sie ggf. nach jedem Musikhören die Eindrücke zur Musik – im Klassengespräch oder in kleineren Murmelrunden. Oder lassen Sie die Kinder unmittelbar damit beginnen, ihre eigenen Gedanken zur Musik zu gestalten oder schriftlich auf Papier zu bringen.

Geben Sie den Kindern, die ihre Arbeitsergebnisse, ihre Gedanken und Gefühle gerne mit den anderen teilen möchten, dazu die Gelegenheit. Das kann in einer freiwilligen Klassenausstellung geschehen, in Kleingruppen oder im Klassenverband.

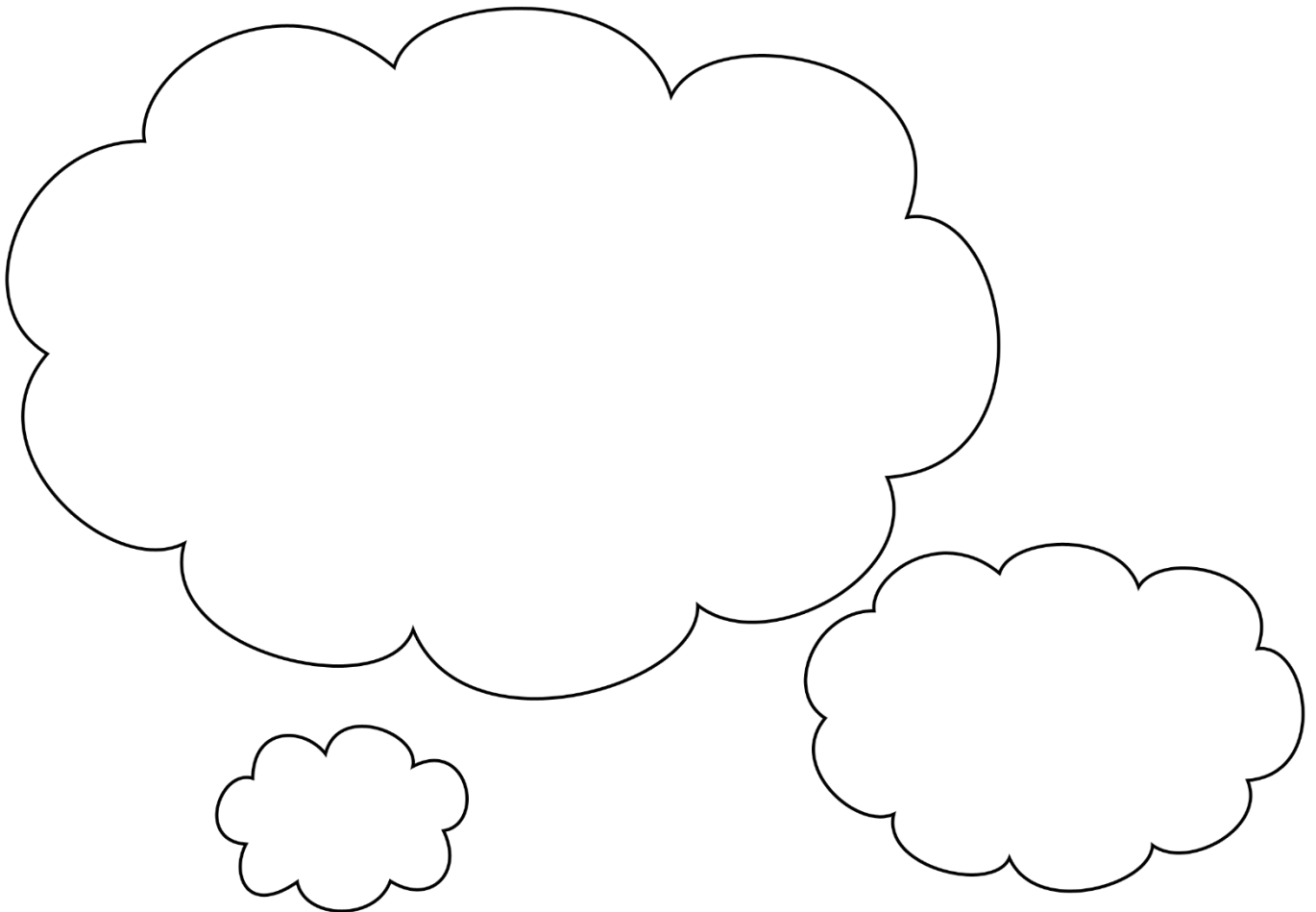


Große Gefühle in der 4. Sinfonie

Arbeitsblatt 1/1. Satz Sinfonie Nr. 4, op. 36

So wie der Beginn der Musik könnte das Schicksal klingen. Es erzählt, dass das Leben nicht immer nur glücklich, fröhlich und friedlich ist. Genauso wie sich immer wieder dicke, dunkle Wolken vor die Sonne schieben. Tschaikowsky lässt seine Musik aber auch von wunderschönen Träumen erzählen. Dann kannst du hören, wie das Glück zurückkehrt.

Von welchen Träumen erzählt dir die Musik?



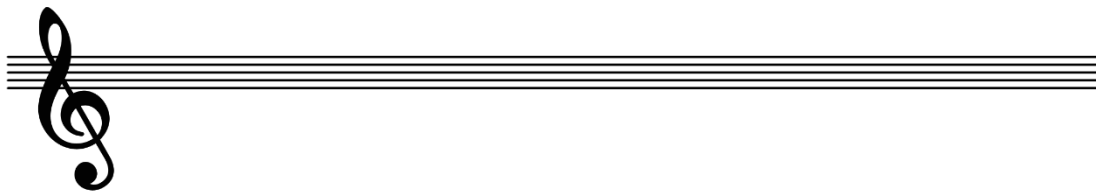


Große Gefühle in der 4. Sinfonie

Arbeitsblatt 2/2. Satz Sinfonie Nr. 4, op. 36

Die Musik klingt wie ein Lied, das von früher erzählt. Es mischen sich wunderschöne mit sehr traurigen Erinnerungen. Das hörst du in der Musik: Sie klingt irgendwie gleichzeitig traurig und auch süß.

Wovon erzählt dir die Musik?



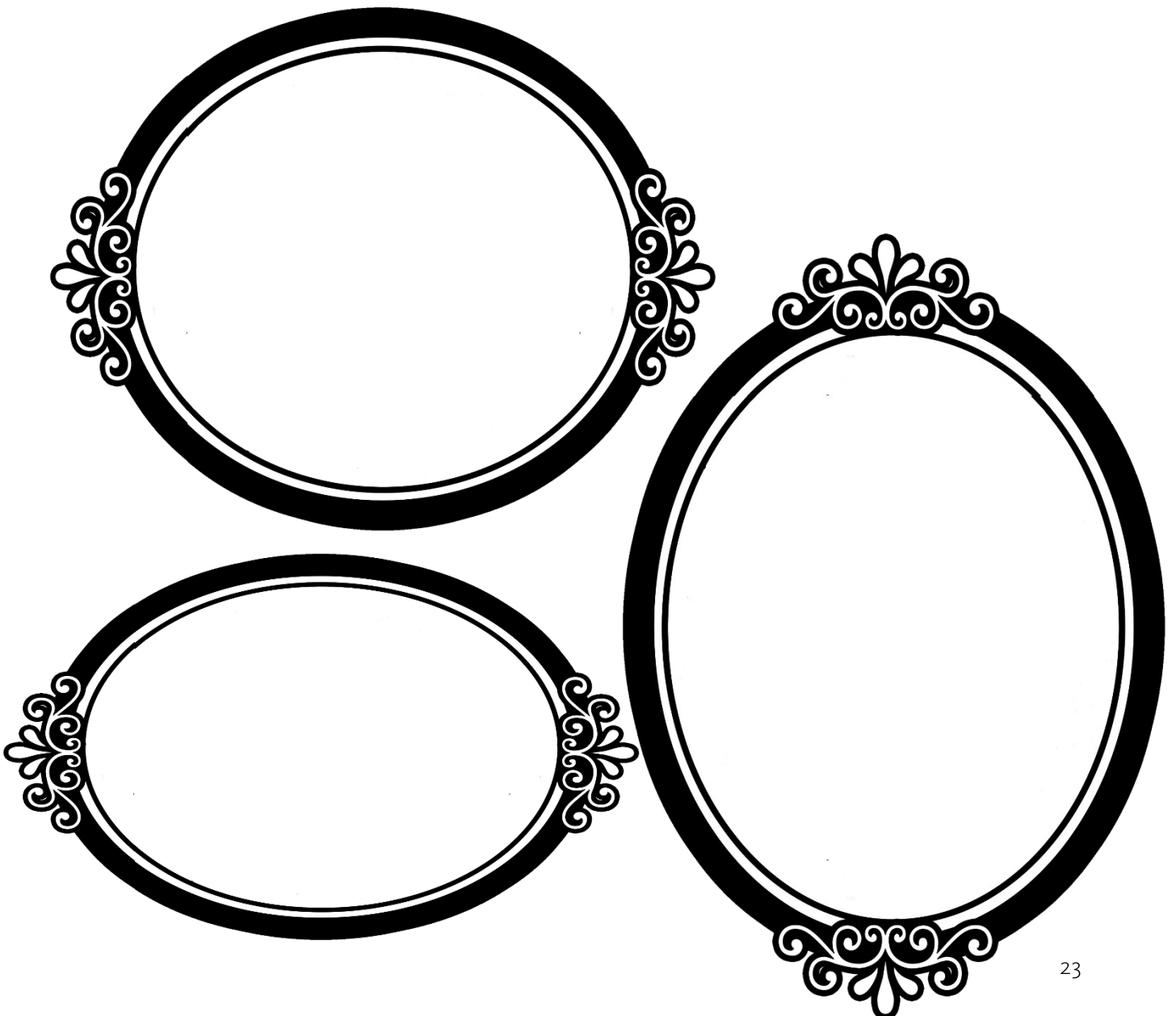


Große Gefühle in der 4. Sinfonie

Arbeitsblatt 3/3. Satz Sinfonie Nr. 4, op. 36

Mit dieser Musik wollte Tschaikowsky die Fantasie anregen und ganz verschiedene und persönliche Bilder hervorlocken.

Welche Bilder siehst du?



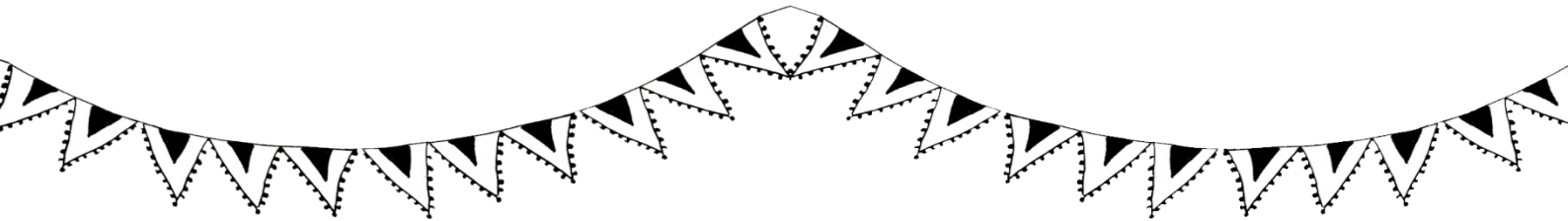


Große Gefühle in der 4. Sinfonie

Arbeitsblatt 4/4. Satz Sinfonie Nr. 4, op. 36

Dieser Satz beginnt mit einem richtigen Knalleffekt! Die Musik sprüht plötzlich und ist voll von Lebenslust. So könnte es klingen, wenn viele glückliche Menschen ein großes Fest feiern.

Wie sieht für dich ein glückliches Fest aus?





Ballett im Schuhkarton – Ein kleines Märchen als fächer- übergreifendes Projekt

Lehrerkommentar

Hintergrund

Ballettmusik zu komponieren soll nicht zu Tschaikowskys ganz großen Leidenschaften gehört haben.

Viel lieber komponierte er Opern und Sinfonien. Glücklicherweise schrieb er dennoch drei Ballette, die sich heute weltweit größter Beliebtheit erfreuen: „Schwanensee“ (1875/1876), „Dornröschen“ (1890) und „Der Nussknacker“ (1892). In diesem Unterrichtsvorschlag geht es um Tschaikowskys letztes Ballett „Der Nussknacker“.

Inhaltlich liegt das Märchen „Nussknacker und Mausekönig“ von E. T. A. Hoffmann zugrunde.

Die Geschichte wurde von Alexandre Dumas vereinfacht und kindgerecht gemacht.

Da die Geschichte am Weihnachtsabend spielt, gehört „Der Nussknacker“ auf vielen Bühnen zum festen Weihnachtsprogramm.

Tschaikowsky stellte einzelne Sätze der Ballettmusik zu einer Suite zusammen, die als reines Musikwerk in Konzerten gespielt wird.

Idee

Die Kinder befassen sich in diesem Unterrichtsvorschlag mit dem Märchen vom Nussknacker in einer stark gekürzten und in manchen Details vom Original abweichenden Fassung. Dazu lernen sie einige ausgewählte Werke des Balletts „Der Nussknacker“ kennen und spielen im selbst-gestalteten Schuhkarton-Theater die Geschichte zur Musik mit. Die passend geschriebenen Texte liefern Ideen zur spielerischen Umsetzung.

Material

Ausschneidefiguren
Stift/Buntstifte
Pappe/Tonpapier
Kleber
Schaschlikspieße
Schuhkarton
Wasserfarben
grüne Pappe (Weihnachts-
baum)
Papier-/Papp-/Stoffreste
evtl. Bonbonpapier,
glitzernde Fäden oder Wolle

Musik:

Peter Tschaikowsky, Nuss-
knacker Suite, Op. 71a
(Auszüge)

Mit dem Schuhkarton-Theater lässt sich auch ein größeres Projekt gestalten.

Erweitern Sie mit Ihren Schüler*innen die gekürzte Fassung um weitere Szenen des Balletts bis hin zum vollständigen Märchen „Der Nussknacker“.

Ablauf

Kündigen Sie das Musik- und Kunst-Projekt „Der Nussknacker“ an. Die Kinder werden dazu zuerst Bühnen- und Kostümbildner*innen und später Choreograf*innen und „Tänzer*innen“.

Besprechen Sie mit Ihren Schüler*innen zwei Möglichkeiten zum Spiel der Figuren im Theater:

1. Durch Schlitze in den Kartonseiten können die Figuren von rechts oder links gespielt werden. Die Figuren bewegen sich dann seitlich durch das Zimmer.
2. Durch Schlitze in der Kartondecke können die Figuren von oben gespielt werden. Die Wege der Figuren werden durch den Verlauf des Schlitzes bestimmt: vor und zurück, diagonal, wellenförmig, auch Drehungen werden möglich.

Lesen Sie zunächst mit den Kindern die gekürzte Fassung des Märchens vom Nussknacker, um anschließend mit der Planung und Gestaltung der Schuhkartontheater und Figuren zu beginnen.

Die Kinder verwandeln das Innere eines Schuhkartons mit Wasserfarben in ein **Wohnzimmer** – mit Fußboden-, Wand- und Deckenfarben, vielleicht auch mit Teppichen, Bildern und Fenstern. Der Fantasie der Kinder sind keine Grenzen gesetzt. Der Weihnachtsbaum kann entweder auf eine Wandseite gemalt oder aus Pappe ausgeschnitten und auf dem Fußboden befestigt werden.

Die **Figuren** werden ausgemalt, auf Pappe oder Tonpapier geklebt und ausgeschnitten. Auf die Rückseite wird jeweils ein Schaschlikspieß geklebt, so dass die Figuren entweder von oben oder von den Seiten des Schuhkartons bewegt werden können.

Die **Zuckerfee** entwerfen die Kinder selbst. Beispielsweise könnte für den Körper der Fee ein Kegel aus Tonpapier gedreht und mit Bonbonpapier beklebt werden. Für den Kopf kann eine feste Wattekugel genommen werden, der ein hübsches Gesicht aufgemalt wird. Die Haare könnten aus Fäden oder Wolle geklebt und vielleicht zu einer kunstvollen Frisur gestaltet werden.

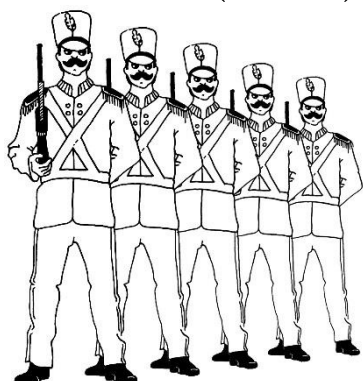
Das Projekt ist selbstverständlich auch als Gruppenarbeit durchführbar. Die Kinder teilen sich die verschiedenen Aufgaben zur Erstellung des Bühnenbildes, der Requisiten und Figuren auf. Auch die Umsetzung des Märchens erfolgt dann mit verteilten Rollen. Die Textabschnitte könnten jeweils vor dem Musikhören von Schüler*innen vorgelesen werden.

Es spielen mit:
Clara,
der Nussknacker,
die Zinnsoldaten,
der Mäusekönig
und russische Tänzer*innen

1. Kleine Ouvertüre
(3'20 Min.)



2a. Marsch der Zinnsoldaten
(2'20 Min.)



Clara und der verzauberte Weihnachtsabend

Ein kleines Märchen, frei erzählt nach dem Ballett
„Der Nussknacker“ mit Musik von Peter Tschaikowsky

Es war einmal an einem Weihnachtsabend. Draußen fiel der Schnee in dicken Flocken und hatte bereits Häuser und Straßen mit einer dicken, weißen Puderzuckerschicht bedeckt. Im Wohnzimmer der Familie Stahlbaum war es dafür umso gemütlicher.

Clara half dabei, den prächtigen Weihnachtsbaum zu schmücken. Sie hängte große rote Kugeln und selbst gebackene Lebkuchenfiguren hinein. Zum Schluss kamen noch viele, viele Kerzen hinzu. Da fiel ihr Blick auf ein Geschenk, das bereits unter dem Weihnachtsbaum lag. Mit schöner, großer Schrift stand darauf „Für Clara“. Verstohlen blickte sich Clara im Zimmer um. Zum Glück war sie gerade allein. So würde hoffentlich niemand merken, wenn sie schon ein Geschenk auspacken würde. Es war ja sowieso für sie bestimmt.

Doch kaum hatte Clara die Schleife gelöst, da kam auch schon ein prächtiger Nussknacker zum Vorschein. Er schien ihr direkt vor die Füße zu springen und war wesentlich größer als Clara vermutet hätte. Voller Freude tanzte Clara mit dem stattlichen Nussknacker um den festlich strahlenden Baum.

Plötzlich erschienen im Weihnachtszimmer Zinnsoldaten. Wahrscheinlich hatte Claras Bruder Fritz sie bereits heimlich im Nebenzimmer ausgepackt und nun marschierten sie wie von Zauberhand herein.

Ihr Marsch war eine fröhliche und lustige Vorführung. Zuerst ertönte ein Trompetensignal, woraufhin sich die Zinnsoldaten kurz in Bewegung setzten, bis sie mit einem kleinen Hopser wieder stehen blieben. Nachdem Clara die erste Überraschung überwunden hatte, tanzte sie lachend um die verzauberten Zinnsoldaten herum.

Und schließlich marschierten alle gemeinsam durch das Zimmer, bis sich die Zinnsoldaten schließlich erschöpft an die Wand lehnen mussten.

ohne Musik oder
Op. 71, Akt 1, Szene Nr. 7:
Schlacht der Mäuse (3'27
Min.), ggf. kürzen



Kaum war der Marsch der Zinnsoldaten beendet, erschien der Mäusekönig im Wohnzimmer. Er wollte mit dem Nussknacker kämpfen, um heraus zu finden, wer von den beiden der Stärkere sei.

Ängstlich beobachtete Clara den wilden Kampf. Irgendwann konnte sie sich nicht mehr beherrschen und warf ihren Hausschuh mit aller Kraft gegen den Mäusekönig. Der fiel sofort um und so hatte der Nussknacker den Kampf gewonnen.

2b. Tanz der Zuckerfee (1'55
Min.)

Zum Dank zauberte der Nussknacker die wunderschöne Zuckerfee herbei. Clara staunte.

So eine süße Fee hatte sie noch nie gesehen. Die Zuckerfee tanzte und drehte sich für Clara und den Nussknacker, dass es eine helle Freude war, ihr dabei zuzusehen.

2c. Trépak – Russischer Tanz
(1'05)



Zum Schluss erschienen russische Tänzer*innen. Sie sprangen hoch in die Luft und warfen die Füße und Beine gekonnt nach oben. Voller Begeisterung klatschte Clara in die Hände.

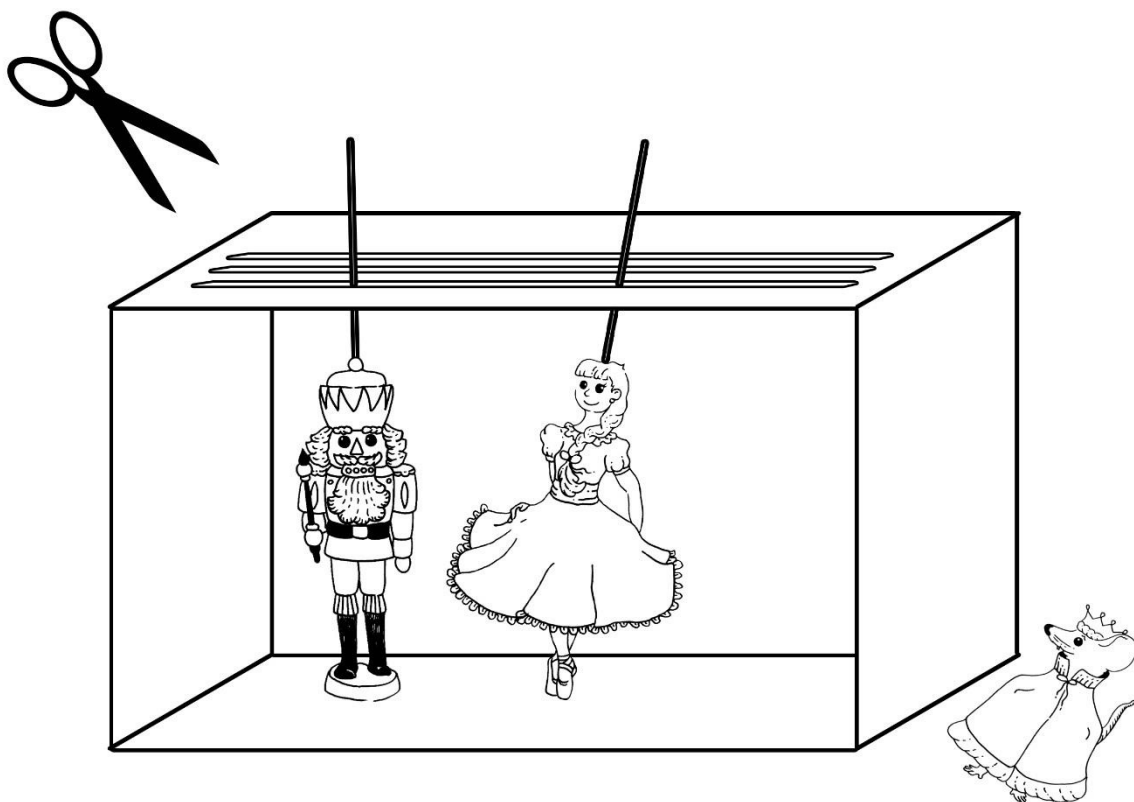
ohne Musik
ggf. Wiederholung der
Ouverture

Doch da war plötzlich die zauberhafte Weihnachtsnacht vorbei und Clara befand sich allein unter dem festlich geschmückten Weihnachtsbaum.

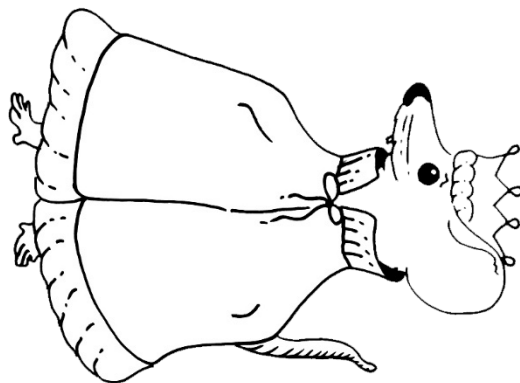
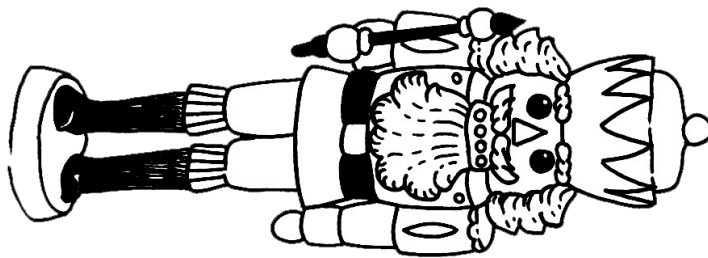
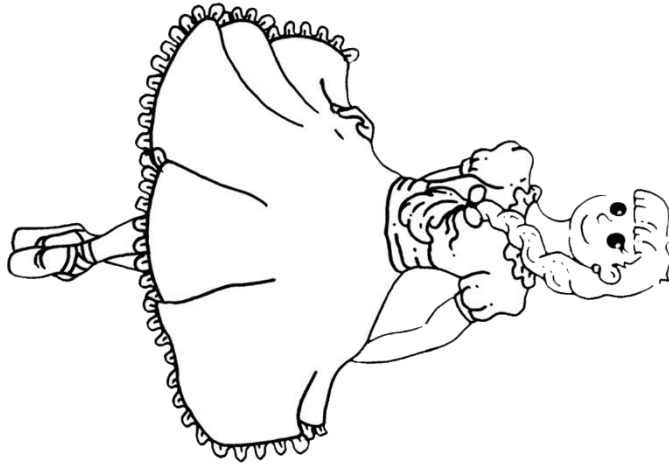
Hatte sie etwa alles nur geträumt?

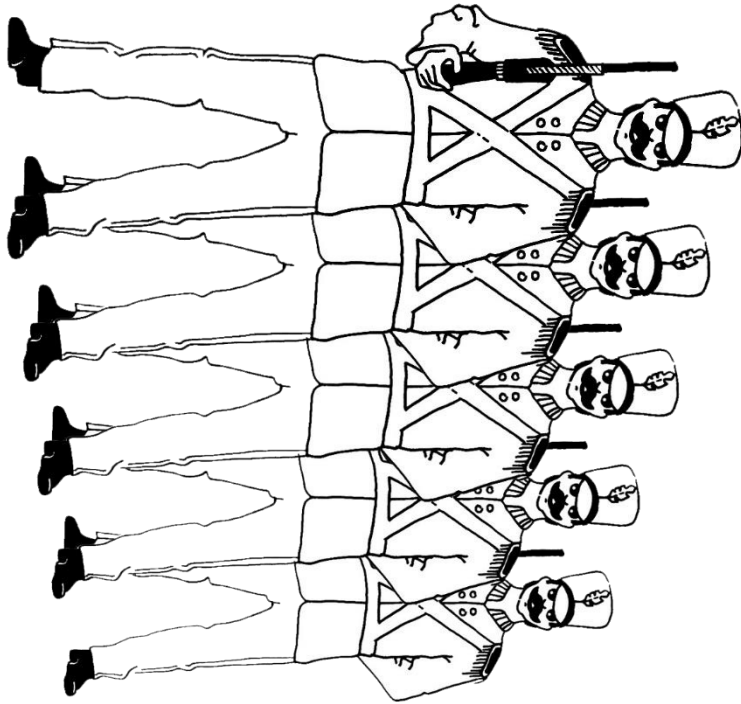
Ballett im Schuhkarton – Ein kleines Märchen als fächer- übergreifendes Projekt

Arbeitsblätter/Bastelbögen



Schneide die Figuren für dein Schuhkartontheater vom Nussknacker mit Abstand großzügig aus! (siehe Beispielbild)





Im Klangrausch

Das Orchester

Peter Tschaikowsky war nicht nur ein großer Komponist, sondern auch Dirigent. Viele seiner Werke dirigierte er selbst vor so einem großen Orchester wie dem WDR Sinfonieorchester. Als Dirigent muss man selbst mit geschlossenen Augen wissen, wo welche Instrumente im Orchester zu finden sind. Schau dir den Orchesterplan auf der nächsten Seite genau an. Wenn du dir alles gut gemerkt hast, kannst du mit einem Partner ein Spiel ausprobieren. Einer von euch beiden schließt die Augen. Der andere nennt ein Instrument oder eine Instrumentengruppe. Schaffst du es mit geschlossenen Augen auf die richtige Stelle im Orchesterplan zu zeigen? So wirst du immer mehr zum Orchesterexperten.

In einem Orchester, wie dem WDR Sinfonieorchester, machen über 100 Musikerinnen und Musiker mit. Jeder von ihnen spielt ein Instrument. Da gibt es zum Beispiel Flöten, Geigen, Trompeten und große Trommeln.

Damit es bei so vielen Menschen nicht chaotisch wird, hat jeder – wie in der Schule – einen festen **Sitzplatz**. Die Instrumente, die wie die Geige eher leise klingen, sitzen vorn. Die Instrumente, die laut sind, wie die großen Trommeln, sitzen hinten. Das Orchester besteht aus insgesamt vier Instrumentengruppen. Die Geigen gehören zu den **Streichern**. Außerdem gibt es noch die **Holzbläser** (z.B. Flöte), die **Blechbläser** (z.B. Trompete) und das **Schlagwerk** (z.B. große Trommel). Manchmal werden noch besondere Instrumente dazu geholt, wie zum Beispiel die Harfe.

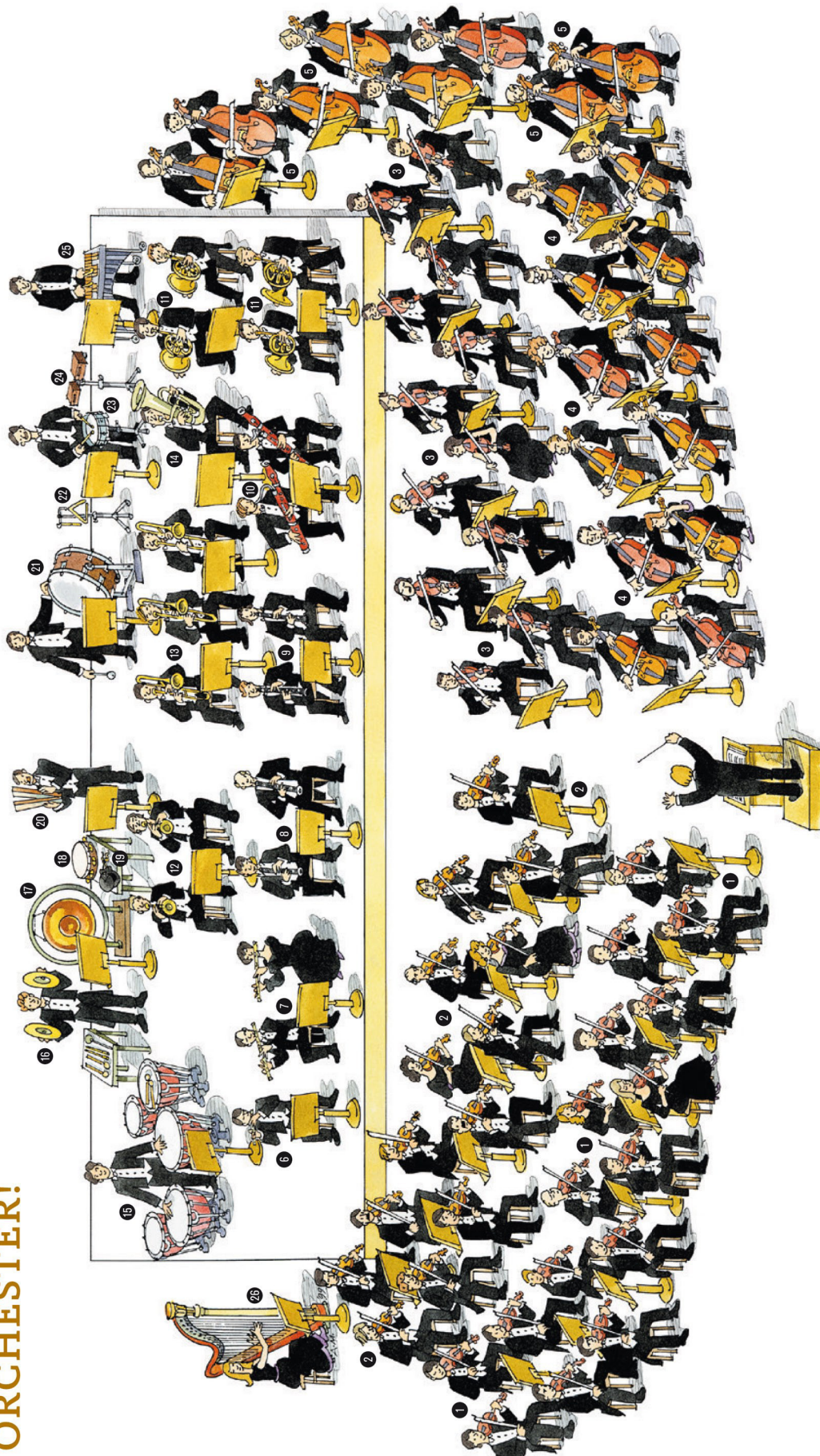


Geleitet wird das Orchester von einer **Dirigentin** oder einem **Dirigenten**. Ihre Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass alle Musikerinnen und Musiker das spielen, was in den Noten steht und dass alle gut aufeinander hören.

Was auf der Bühne manchmal nach Zauberei aussieht, ist harte Arbeit. Hand- und Körperbewegungen müssen ganz genau sein, damit im Orchester jeder weiß, was zu tun ist. Viele Dirigentinnen und Dirigenten haben deshalb noch eine kleine Hilfe in der Hand: den **Taktstock**. Er ist aus Holz und so dünn wie ein Mikadostäbchen.



ENTDECKE DEIN ORCHESTER!



- 1 Violinen 1
- 2 Violinen 2
- 3 Bratschen
- 4 Celli
- 5 Kontrabässe
- 6 Pikkoloflöte
- 7 Flöten
- 8 Oboen
- 9 Klarinetten
- 10 Fagotte
- 11 Hörner
- 12 Trompeten
- 13 Posaunen
- 14 Tuba
- 15 Pauken
- 16 Becken
- 17 Gong
- 18 Tamburin
- 19 Kastagnetten
- 20 Peitsche
- 21 Große Trommel
- 22 Triangel
- 23 Kleine Trommel
- 24 Holzblocktrommel
- 25 Xylophon
- 26 Harfe

IMPRESSUM

Herausgeber
Westdeutscher
Rundfunk Köln

Redaktion
Mirjam von Jarzebowski

Konzept und Text
Annette Willuweit

Illustrationen
Constanze Conradt

Stand
Juli 2020

